

MACHT STRUKTUREN !

29. November –
1. Dezember
2018

Eine Konferenz von LaDOC Filmnetzwerk
in Kooperation mit der
Kunsthochschule für Medien Köln

Aula der Kunsthochschule für Medien Köln
Filzengraben 2, Köln

LADOC
FILMNETZWERK



Kunsthochschule
für Medien Köln
Academy of
Media Arts Cologne

LaDOC Lectures Konferenz 2018

ABUSE OF POWER COMES AS NO SURPRISE

(Jenny Holzer, Truisms, 1978–1987)

Als im Herbst 2017 durch die #MeToo Bewegung immer mehr über den sexuellen Missbrauch in der Filmbranche bekannt wurde, war man über das Ausmaß schockiert, aber über die Tatsache selber nicht erstaunt. In einem System, das durch extreme Hierarchie Macht und Abhängigkeit fördert, war sexueller Missbrauch bekannt und durch Schweigen geduldet. Aufgrund der Vielzahl der Veröffentlichungen ist das Phänomen jetzt nicht mehr auf Erlebnisse einzelner Frauen zu reduzieren, sondern als ein Problem strukturellen Machtmissbrauchs zu begreifen.

Im Sommer dieses Jahres formulierten vier in Köln ansässige NRW Filmverbände, darunter das LaDOC Filmnetzwerk, eine Stellungnahme zum Machtmissbrauch im öffentlich-rechtlichen Rundfunk, in diesem Fall im WDR. Kernpunkt der Stellungnahme ist die These, dass über Form und Inhalt der Programmgestaltung aufgrund der steilen hierarchischen Struktur von zu wenigen zentralen Positionen aus entschieden wird. Dies verhindert nachhaltig und auf allen Ebenen die Vielfalt im öffentlich-rechtlichen Fernsehen. Die Definitionshoheit darüber, was Zuschauer*innen sehen wollen, soll nicht in den Händen weniger Entscheidungsträger*innen liegen. Form und Inhalt gilt es immer wieder neu zu verhandeln. Erst der Dialog und das Mitspracherecht aller, die der Film- und Fernsehbranche angehören und in ihr arbeiten, ermöglichen die notwendige Vielfalt, von der nicht nur die Zuschauer*innen, sondern auch die Demokratie profitieren. Eine der Forderungen der Stellungnahme ist daher:

Sichtbare Entflechtung von Macht in den Entscheidungspositionen der Film- und Fernsehbranche.

Die Konferenz nimmt den Impuls der Stellungnahme auf und hinterfragt die etablierten Strukturen in Film, Fernsehen und Medien, die wirtschaftlich und inhaltlich für alle in diesen Branchen, Frauen wie Männer, von existenzieller Bedeutung sind. Wie konzentriert sich hier Macht und wie werden in der Folge Entscheidungen, Inhalte und Karrieren beeinflusst? Was würde passieren, wenn Macht sich auf Viele verteilt? Die Konferenz stellt Modelle für Veränderung und Partizipation zur Diskussion und setzt auf eine genaue Betrachtung der Phänomene unter Berücksichtigung der filmischen, journalistischen, wissenschaftlichen, experimentellen und feministischen Ausrichtung. Die eingeladenen Gäste sind **Sophie Charlotte Rieger** (Filmkritikerin), **Bernadett Tuza-Ritter** (Regisseurin), **Dr. Rikki John Dean** (Politikwissenschaftler), **Halla Zhou** (Dialogprozessbegleiterin), **Anke Stelling** (Schriftstellerin und Drehbuchautorin) und **Esther Göbel** (freie Journalistin). Außerdem werden zwei Kurzfilmprogramme gezeigt.

Die „Große Abschlussrunde“ lädt, wie jedes Jahr, alle Anwesenden zu einem moderierten Gespräch über das während der Konferenz Gehörte und Erlebte ein und fordert zum gemeinsamen Nachdenken über die Möglichkeiten von Veränderung auf.

Das Filmnetzwerk LaDOC heißt alle Teilnehmer*innen, Gäste und Besucher*innen quer durch die Gewerke und die Geschlechter herzlich willkommen zur Konferenz **MACHT STRUKTUREN!** Wir freuen uns auf rege Teilnahme und Diskussionsfreude, ganz im Sinne des demokratischen Gedankens.

LADOC

FILMNETZWERK

LaDOC versammelt Frauen, die Dokumentarfilme machen. In unterschiedlichen Gewerken und mit verschiedenen Ausrichtungen. 2003 haben wir uns zusammengetan und ein Netzwerk geschaffen.

Dokumentarfilme setzen sich mit Lebenswirklichkeit auseinander. Sie schaffen Einsicht, ein Bild von Verhältnissen, wie jede/r von uns sie versteht.

Aber auch die Filme selbst sind Teil von Verhältnissen und unterliegen den Bedingungen ihrer Produktion und ihrer Zeit. Das ist eine Realität, die wir teilen.

Teil eines Netzes zu sein, vergrößert das Wissen um die Branche. Es gibt Rückhalt, ermöglicht Solidarität trotz Konkurrenz und bringt eine offene Vielfalt künstlerischer Impulse ins Bewusstsein jeder Einzelnen.

Wir treffen uns einmal im Monat.

Wir freuen uns über jede, die unser Netzwerk vergrößert.

Über das Netzwerk hinaus macht LaDOC die Arbeit von Frauen gezielt sichtbar. Seit 2005 laden wir Filme und ihre Macher/innen nach Köln zu den LaDOC Lectures ein, einem öffentlichen Gespräch über ihre Arbeit und die Bedingungen, unter denen sie stattfindet.

In den letzten Jahren ist die Debatte um Geschlechtergerechtigkeit in der Konkurrenz um Sendeplätze und Fördermittel wieder stärker aufgekommen. Daher standen 2016 bei der ersten Konferenz **Wendepunkte** die Arbeitsbiografien von Frauen im Fokus.

Krauffelder stellte 2017 Projekte von Frauen vor, die wesentliche Impulse setzten. Dieses Jahr geht es um Strukturen und die Verteilung von Macht in der Branche.

Kontakt

LaDOC FILMNETZWERK

<https://ladoc.de>

info@ladoc.de

PROGRAMM

Donnerstag 29. November

KHM Seminarraum

13:30–18 Uhr Workshop

„Gender Diversität in Film und Fernsehen – Neue Geschichten statt alter Muster“

Leitung

Sophie Charlotte Rieger, Journalistin, Bloggerin „Die Filmlöwin“, Berlin

ODEON Lichtspieltheater

Eröffnung Konferenz MACHT STRUKTUREN!

19:30 Uhr

Öffnung Gästecounter

20:00 Uhr Einlass

20:15 Uhr Begrüßung

Carolin Schmitz und Bettina Braun (LaDOC)

20:30 Uhr Eröffnungsfilm

„Eine gefangene Frau“ („A Woman Captured“)

(Ungarn/D 2017, 92 Min, Farbe, Omdt.UT,DCP)

Regie: Bernadett Tuza-Ritter

22:00 Uhr

Get Together im Odeon Kinocafé

Freitag 30. November

Aula der KHM

11:00 Uhr

Öffnung Counter/Einlass/Akkreditierung

Tagesmoderation

Petra Schmitz (dfi)

12:00 Uhr

Begrüßung

Carolin Schmitz (LaDOC)

Prof. Bettina Brokemper (KHM)

Dr. Juliane Kuhn (Gleichstellung KHM)

12:15 Uhr Lecture

„Großer Film? Kleiner Film!“

Ab wann und nach welchen Kriterien ist ein Film relevant, wichtig, großes Kino, erfolgreich oder gar würdig in die Filmgeschichte einzugehen? Wer bestimmt das?

Ein Gespräch mit Bernadett Tuza-Ritter, Regisseurin des Eröffnungsfilms über ihre Erfahrungen mit der Produktion von „Eine gefangene Frau“.

Lecture in Englisch

Moderation

Bettina Braun und Prof. Gesa Marten (LaDOC)

13:15 Uhr

kurze Pause

13:30 Uhr

Impulsvortrag mit Nachfrage

„Partizipation und Entscheidungswege: Neue Strategien für Offenheit und Diversität“

Dr. Rikki John Dean, Politikwissenschaftler, Forschungsstelle Demokratische Innovationen Goethe Universität Frankfurt

In Englisch mit Übersetzung

Moderation

Monika Pirch (LaDOC)

14:30 Uhr

Pause mit Imbiss

15:30 Uhr

Experiment

„Viel(ent)falt(ung)“ – Entscheidungsfindungen auf den Grund geschaut

Leitung

Halla Zhou, Dialogprozessbegleiterin, Köln

Entscheidungsprozesse im Alltag unterliegen vielen sichtbaren und unsichtbaren Zwängen. Die Teilnehmer*innen erfahren in dem Experiment sich selbst im Umgang mit Entscheidungsprozessen. Jeder darf seinen eigenen Bildern, Wert-Gebungen und Schlussfolgerungen neugierig auf die Spur kommen.

Moderation

Monika Pirch (LaDOC)

PRO GRAMM

16:30 Uhr

Kaffeepause

17:00 Uhr

Lecture_

„MACHT UND SEX“

Gast

Anke Stelling,
Schriftstellerin/Drehbuchautorin, Berlin
Gespräch, Lesung und Diskussion

Moderation

Carolin Schmitz (LaDOC)

18:00 Uhr

kurze Pause

18:15 Uhr

Kurzfilmprogramm 1

Kuratiert von Madeleine Bernstorff, Berlin

Moderation

Claudia Richarz (LaDOC)

19:00 Uhr

Abendessen

mit Networking und Cocktails und Keksen

GastgeberInnen

Filmnetzwerk LaDOC

Samstag 1. Dezember

Aula der KHM

10:00 Uhr

Öffnung Counter/Einlass/Akkreditierung

Tagesmoderation

Petra Hoffmann (LaDOC)

10:30 Uhr Lecture

Best Practice „Neue Medien, neue Wege“ – Erfahrungen über die Arbeit in Print- bzw. Onlinemedien

Gast

Esther Göbel, freie Journalistin/Autorin
Arbeit als Redakteurin bei „Reportagen“
(Schweiz), einem unabhängigen Magazin
und dem genossenschaftlich finanzierten
Online-Portal „Krautreporter“.
Gespräch über ihre Erfahrungen mit und
Entscheidungsprozessen in flachen Hierarchien.

Moderation

Luzia Schmid und Mirjam Leuze (LaDOC)

12:00 Uhr

Kurzfilmprogramm 2

Kuratiert von Madeleine Bernstorff, Berlin

Moderation

Claudia Richarz (LaDOC)

12:30 Uhr

Mittagspause in der Mensa

13:30 Uhr

Große Abschlussrunde

zu der alle Speaker, Teilnehmer*innen und das Publikum zu einem öffentlichen Gespräch mit Claudia Tronnier (ZDF, Leiterin Redaktion Das kleine Fernsehspiel), Christiane Hinz (WDR, Leiterin Programmgruppe Dokumentationen, Kultur und Geschichte) und Matthias Kremin (WDR, Leiter Programmbereich Kultur und Wissenschaft) über die Zukunft von Film, Fernsehen und Medien eingeladen sind.

Moderation_

Luzia Schmid (LaDOC) und

Torsten Reglin (Filmbüro NW e.V.)

16:00 Uhr

Ausklang mit Kaffee, Kuchen und Getränken
im Foyer der Aula

17:00 Uhr

Ende der Konferenz

**MACHT
STRUKTUREN!**



BETTINA BRAUN

Regisseurin/Autorin und Dozentin

Studium 1988/89 am Harrow College of Higher Education/London (Foundation Course Kunst&Design), und von 1990 bis 1993 am Central St. Martins College/London. Von 1995 bis 1997 absolvierte sie ein Zusatzstudium an der Kunsthochschule für Medien in Köln.

Bettina Braun arbeitet als freie Regisseurin/Autorin im Dokumentarfilm für das Kino und öffentlich-rechtliche Sender.

Seit 2004 unterrichtet sie kontinuierlich Dokumentarfilm an vielen Ausbildungsstätten/Hochschulen, z.B. als Professorin an der AIB, Bonn.

Ihre Filme laufen auf nationalen und internationalen Festivals und sind vielfach ausgezeichnet.

Für ihre Dokumentarfilmtrilogie: „Was lebst du?“, „Was du willst“, „Wo stehst du?“ erhielt sie 2013 den Grimme Preis Spezial.

Ihr aktueller Film „Lucica und ihre Kinder“ wurde jüngst auf dem Filmfestival Cologne mit dem „Filmpreis NRW für den besten Dokumentarfilm“ ausgezeichnet.

Sie ist Gründungsmitglied von LaDOC und Mitglied im Vorstand des Filmbüro NW e.V.

<https://www.bettina-braun.de>



DR. RIKKI JOHN DEAN

Politikwissenschaftler

Rikki John Dean ist Politikwissenschaftler an der Forschungsstelle Demokratische Innovationen an der Goethe-Universität Frankfurt. Er hat mit einer Arbeit zum Thema „Demokratisierung der Bürokratie“ an der London School of Economics promoviert, für die er mit dem Richard-Titmus-Preis für herausragende Forschung ausgezeichnet wurde. 2015 war er Gastwissenschaftler an der Harvard Universität.

In seiner Forschung kombiniert er Demokratietheorie, Theorie der öffentlichen Verwaltung und empirische Sozialwissenschaften, um ein umfassendes Verständnis von partizipativer Governance zu erlangen. Seine derzeitige Arbeit konzentriert sich auf die Entwicklung eines systemischen Demokratieverständnisses, die Analyse des partizipativen Regierungsprojekts NHS Citizen in Großbritannien und das Potential neuer Online-Technologien für demokratische Innovation.

Basierend auf seiner Forschung zur Partizipation wird er in seinem Vortrag eine Reihe von Ideen für die Transformation von Entscheidungsprozessen präsentieren, um diese offener und vielfältiger zu gestalten.

http://www.fb03.uni-frankfurt.de/69488803/Dr_-Rikki-Dean

**MACHT
STRUKTUREN!**



ESTHER GÖBEL

Reporterin und Autorin

Eigentlich bin ich Naturwissenschaftlerin (Biologie). Aber dass ich nach dem Studium einen Schwenk zum Journalismus machen würde, war schnell klar. Ich arbeite als freie Redakteurin bei „Reportagen“ (Schweiz), einem unabhängigen Magazin, das sich der Tradition von sorgfältig recherchierten Reportagen vor Ort verpflichtet sieht und dem genossenschaftlich finanzierten Online-Portal „Krautreporter“. Für „Krautreporter“ schreibe ich viel über Rollenbilder, Frauen, Feminismus, aber auch über interessante Menschen, egal ob Frau oder Mann oder Hintergrund. Überall dort, wo sich eine gute Geschichte finden lässt, will ich recherchieren - egal ob in Saudi-Arabien, Berlin-Kreuzberg oder Trier-West. 2016 habe ich mein erstes Sachbuch „Die falsche Wahl“ veröffentlicht. Es setzte sich mit dem Phänomen „regretting motherhood“ auseinander.

<https://krautreporter.de/20009-esther-gobel>



CHRISTIANE HINZ

WDR, Leiterin Programmgruppe Dokumentationen, Kultur und Geschichte

Christiane Hinz absolvierte ihr Studium der Volkswirtschaftslehre, Politikwissenschaften, Romanistik und Ibero-Amerikanischen Geschichte an der Universität zu Köln.

Dem WDR ist sie seit ihrem ersten Semester verbunden. Als freie Mitarbeiterin durchlief sie zahlreiche Stationen im Sender und in Produktionsfirmen, bis es sie 1999 nach Baden-Baden zu ARTE Deutschland verschlug.

2002 wechselte sie dann zum NDR in Hamburg. Als Redakteurin in der ARTE-Redaktion verantwortete sie zahlreiche prämierte Dokumentarfilme und Themenabende bis sie im April 2005 wieder an den Rhein wechselte.

Dort verantwortet sie redaktionell Dokumentationen für „Doku am Freitag“, WDR-dok, Doku-Serien (z.B.: „Anfänger in Weiß“) sowie Dokumentationen für das Erste.

Für Filme wie „Tiananmen“, „Die Anwälte“ u.a. gab es nationale und internationale Preise wie den Adolf-Grimme-Preis, den Deutschen Fernsehpreis u.v.m.

Spannend findet sie die Entwicklung neuer TV-Formen, zuletzt als Projektleitung der tri-medialen Aktion „Ein Tag Leben in NRW“.

Seit dem 1. September 2012 ist sie Leiterin der Programmgruppe „Gesellschaft und Dokumentation“.

**MACHT
STRUKTUREN!**



PETRA HOFFMANN

Produzentin, Autorin, Regisseurin

Petra Hoffmann ist Autorin, Regisseurin und Dokumentarfilmproduzentin, sie lebt in Köln und arbeitete als Aufnahmeleiterin, Produktionsleiterin, Production Coordinator, Producerin und PR-Beraterin – u.a. mit den Regisseuren Heinrich Breloer, Dominik Graf, Caroline Link, Friedemann Fromm, Marianne Lüdcke zusammen.

Um die Produktionsbedingungen von unabhängigen FilmemacherInnen zu stärken, ist sie zudem Mitglied im Filmbüro NW, im TOP:Talente e.V., im LaDOC Frauennetzwerk und bei Pro Quote Film e.V.

Seit 2015 ist sie im Regionalvorstand der AG DOK WEST und seit 2016 im Bundesvorstand der AG DOK, in dem sie ihr Hauptengagement in der filmpolitischen Arbeit sieht. Ausserdem ist sie Förderbeirätin im Kulturwerk der VG Bild-Kunst.



MATTHIAS KREMIN

WDR, Leiter Programmbereich Kultur und Wissenschaft

Geboren 1960 in Frankfurt an der Oder, studierte Musik und Musikwissenschaften in Berlin. Danach freier Autor und Moderator für den WDR sowie SFB und HR. Seit 1990 fester Redakteur. Als Redaktionsleiter an der Entstehung der Medienshow „Parlazzo“ und an der Talksendung „B.trifft“ beteiligt.

Seit 1.12.2008 Leiter des Programmbereichs Kultur und Wissenschaft FS – der von Kultur („*ttt*“, „*Westart*“, „*Frautv*“, „*druckfrisch*“...), Musik („*Rockpalast*“, „*EYM*“, „*Westart Klassik*“, „*Jazzline*“...) und Dokumentationen („*Heimatflimmern*“, „*WDR.DOK*“, Tierfilmreihen wie „*Blue Planet*“...) bis Wissenschaft („*Quarks*“, „*W wie Wissen*“, „*Xenius*“...), Religion („*Menschenhautnah*“, „*Wort zum Sonntag*“...) und Service-Angeboten („*Servicezeit*“, „*Könnest kämpft*“, Check-Formate, „*Heimathäppchen*“...) ein sehr breites Spektrum an hintergründiger Berichterstattung anbietet. Auch die Arte-Beauftragung ist in diesem Bereich angesiedelt.

Unter Kremins Führung erfolgte außerdem der crossmediale und digitale Ausbau der Kompetenzzentren Wissenschaft und Service/Ratgeber.

**MACHT
STRUKTUREN!**



MIRJAM LEUZE

Filmmacherin & Trainerin für Participatory Video

Ausbildung und Berufstätigkeit als Ergotherapeutin. Studium der Ethnologie und Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft in Köln und Bischkek/Kirgistan mit Abschluß M.A.

Seit 2003 freiberuflich tätig als freie Filmmacherin für WDR, Deutsche Welle und zahlreiche NGO's. Ihr erster langer Dokumentarfilm „Flowers of Freedom“ feierte auf der Berlinale 2014 Premiere und war nominiert für den DIALOGUE en Perspective, den Fairbindet Award, den Viktor Award beim Münchner DOK. Fest und den Deutschen Menschenrechts-Filmpreis 2016. Ihr aktueller Dokumentarfilm „The Whale and The Raven“ erzählt von Walen, Supertankern und Menschen an der Westküste Kanadas und ist eine deutsch-kanadische Ko-Produktion zwischen ZDF und dem National Film Board of Canada, in Zusammenarbeit mit Arte, gefördert von der Film- und Medien Stiftung NRW.

<https://myview-video.de/team/>



GESA MARTEN

Filmeditorin und Dramaturgin

Studium der Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Germanistik und Philosophie in München und Köln mit Abschluß M.A.

Seit 1991 freiberuflich tätig als Filmeditorin und Dramaturgin und Mitwirkung an über 60 Kinofilmen (Spiel- und Dok). Ihr Interessenschwerpunkt liegt auf der Montage formatfreier Dokumentarfilme und -serien, die vielfach ausgezeichnet wurden. Seit 2014 vertritt sie die Professur „Künstlerische Montage Spiel- und Dokumentarfilm“ an der Filmuniversität Babelsberg und ist dort seit 2015 im Vorstand des IKF Institut für künstlerische Forschung. Gesa ist Mitglied der Deutschen und der Europäischen Filmakademie sowie im Verband für Film- und Fernseh-dramaturgie VeDRA und im BFS Bundesverband Filmschnitt. Sie ist Gründungsmitglied des LaDOC FrauenFilmNetzwerk.

Auszeichnungen:

- 2000 Nominierung Deutscher Fernsehpreis, Bester Schnitt „Abnehmen in Essen“
- 2004 Nominierung Deutscher Kamerapreis, Schnitt Dokumentarfilm „Die Krokodile der Familie Wandaogo“
- 2004 Nominierung Deutscher Kamerapreis, Schnitt Kurzfilm „Im Augenblick“
- 2005 Film+ Schnittpreis Dokumentarfilm „Was lebst du?“ (zusammen mit Bettina Braun)
- 2006 Nominierung Deutscher Kamerapreis, Schnitt Dokumentarfilm „Geschwister Vogelbach“
- 2008 Nominierung Film+ Bild-Kunst Schnittpreis Dokumentarfilm „Lost in Liberia“
- 2009 Film+ Schnittpreis Dokumentarfilm „pereSTROIKA - umBAU einer Wohnung“
- 2014 Nominierung Film+ Schnittpreis Dokumentarfilm „Vom Ordnen der Dinge“

**MACHT
STRUKTUREN!**



MONIKA PIRCH

Filmemacherin

Monika Pirch studierte von 1986-92 Fotografie an der Fachhochschule Dortmund und anschließend Medienkunst am Chelsea College of Art in London.

Seit 1996 arbeitet sie als Videokünstlerin. Es entstehen Singlescreen-Videos und Installationen, mit denen sie regelmäßig an Ausstellungen in Deutschland und Europa teilnimmt.

Seit 2007 beteiligt sie sich mit Videoinstallationen an Theaterproduktionen und außerdem arbeitet sie als Cutterin für Reportagen und Kurzfilme.

Es folgen erste Regiearbeiten für Fernsehreportagen.

Ihr erster Film „1 ha 43a“ (2014) läuft auf verschiedenen internationalen Festivals (Italien, USA) und erhält beim Innsbrucker Naturfilm Festival 2015 den Sonderpreis zum Thema „Boden“.

<http://www.monika-pirch.de>



CLAUDIA RICHARZ

Regisseurin und Autorin

Studium der Visuellen Kommunikation an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg.
1979 Mitgründerin von Bildwechsel, Kultur- und Medienzentrum für Frauen in Hamburg.
Grimme-Preis 2000 für die Dokumentarserie „Abnehmen in Essen“ (zusammen mit Carl-Ludwig Rettinger). Nominierung für den Künstlerinnenpreis NRW 2000. Arbeitet als freie Autorin und Filmemacherin für Fernsehen (öffentlich-rechtlich und privat) und Kino. Mutter zweier Kinder. Lebt in Köln und Eckernförde.

Bereitet zurzeit einen Dokumentarfilm über Helke Sander (Stoffentwicklungsförderung BKM) und eine Dokumentarserie für einen ö-r Sender vor.

Filme (Auswahl):

- 2013 **Vulva 3.0**, Dokumentarfilm (zus. mit Ulrike Zimmermann), 79 Min., HD
Berlinale 2014 (Panorama), Doxa Filmfestival Vancouver, LGBT Festival Tel Aviv u.v.a.
- 2012 **Aupair-Omas**, Reportage für „Menschen Hautnah“ und „ARD exklusiv“
- 1993 **Büstenhalter**, Videoinstallation. (Mitarbeit: Judith Adam)
FrauenFilmFestival femme totale Dortmund 1993, cuba-Kino Münster 1997
- 1989 **Das Nummerngirl**, 1 Min., 16mm, s/w, Experimentalfilm
Westdeutsche Kurzfilmtage Oberhausen 1989, FrauenFilmFestival femme totale, Dortmund 1993, Kunsthalle Darmstadt 2016
- 1988 **Der Zug aus Leipzig**, 27 Min., 16mm, s/w, Dokumentarfilm (zus. mit Astrid Proll)
Max Ophüls Festival Saarbrücken 1989, Low Budget Film Forum Hamburg 1989

<https://claudiaricharz.de>

**MACHT
STRUKTUREN!**



LUZIA SCHMID
Regisseurin und Autorin

Die gebürtige Schweizerin Luzia Schmid hat nach ihrem Journalismus-Studium mehrere Jahre für das Schweizer Radio und Fernsehen als Moderatorin und Redakteurin gearbeitet, bevor sie 1998-2001 an der Kunsthochschule für Medien Köln Film studierte. Seit 2001 ist sie als freie, mehrfach ausgezeichnete Autorin (u.a. Grimme, first Steps, Deutsche Akademie für Film und Fernsehen) für verschiedene Fernseh-redaktionen des öffentlich rechtlichen Rundfunks tätig.

Seit 2002 ist sie Gastdozentin im Bereich Medienkunde an der Hochschule für Soziale Arbeit in Luzern.

Luzia Schmid hat zwei Kinder und lebt mit ihrer Familie in Köln.



CAROLIN SCHMITZ

Filmmacherin

Carolin Schmitz studierte an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Ihre Kurzfilme wurden auf nationalen und internationalen Festivals aufgeführt. 2006 erhielt sie für „Benidorm“ den Deutschen Kurzfilmpreis. Ihr langer Film „Portraits deutscher Alkoholiker“ hatte Premiere auf der Berlinale und wurde mit einer Lobenden Erwähnung ausgezeichnet. Für ihren Film „Schönheit“ erhielt sie das Gerd Ruge Projektstipendium. Der Film hatte Premiere auf dem Leipzig Dokumentarfilmfestival. Seit 2009 unterrichtet sie an verschiedenen deutschen Hochschulen.

Sie lebt und arbeitet als freie Filmmacherin in Köln.

Filme (Auswahl):

1999	„4 min 3 sec“, Dokumentarfilm, 8 Min, 16 mm
2001	„Sitzend überleben“, Dokumentarfilm, 20 Min, 35mm
2002	„Paralleluniversen“, Dokumentarfilm, 25 Min 35mm
2006	„Benidorm“, Dokumentarfilm, 19 Min, 35mm
2010	„Portraits deutscher Alkoholiker“, Kinodokumentarfilm 78 Min, 35mm
2012	„Schönheit“, Kinodokumentarfilm, 81 Min, 35 mm
2018	„Krise“, Kurzfilm 8 Min

**MACHT
STRUKTUREN!**



PETRA L. SCHMITZ

Journalistin und Historikerin

Petra L. Schmitz leitet seit 1999 die Dokumentarfilminitiative (dfi) im Filmbüro NW (Köln). Sie war zuvor im Grimme-Institut mit der Mediengeschichte der Bundesrepublik und der DDR beschäftigt sowie in zwei Projekten mit der Darstellung des Europäischen Einigungsprozesses in den Medien.

2001 Konzeption und Redaktion einer CD-ROM zur Fernseh- und Mediengeschichte Deutschlands mit dem Titel „Bildbox für Millionen“ zusammen mit dem Grimme-Institut.

In der dfi führt sie Symposien und Workshops zur Situation und zur Präsenz des Dokumentarfilms in Deutschland sowie zur Praxis des dokumentarischen Arbeitens durch und gibt die Buchreihe der dfi „Texte zum Dokumentarfilm“ heraus, die bisher 21 Bände umfasst. Das letzte Symposium der dfi im September 2018 beschäftigte sich mit den Rahmenbedingungen für eine „Dokumentar-Film-Kultur“. Seit 2006 verantwortet sie die Kooperation zwischen der dfi und den LaDOC Lectures.



ANKE STELLING

Schriftstellerin und Drehbuchautorin

Anke Stelling, geboren 1971, lebt als Schriftstellerin in Berlin. Einem größeren Publikum wurde sie mit dem Roman „Bodentiefe Fenster“ bekannt. Zuletzt erschien „Schäfchen im Trockenen“ im Verbrecher Verlag.

<http://www.ankestelling.de>

**MACHT
STRUKTUREN!**



CLAUDIA TRONNIER

Leiterin der ZDF-Redaktion Das kleine Fernsehspiel

Claudia Tronnier kam 1990 nach einem Aufbaustudium der Medienwissenschaft in Marburg zum ZDF.

In der renommierten Nachwuchsredaktion betreute sie eine große Bandbreite an Spielfilmen, Dokumentarfilmen und Mischformen. Sie entwickelte neue Fernsehformate für das TV-Labor Quantum, darunter die Musikmagazinreihe „Lost in Music“. Sie arbeitete mit vielen RegisseurInnen zusammen, die einen Migrationshintergrund haben und davon auch in ihren Filmen erzählen, wie Yüksel Yavuz, Ayse Polat, Daphne Charizani, Mo Asumang oder Kanwal Sethi. Zu den Kino- und Festivalerfolgen zählen u.a. „Schultze gets the blues“, „Madonnen“ oder „4 Monate, 3 Wochen und zwei Tage“. Zusammen mit der MFG Filmförderung in Baden Württemberg initiierte Claudia Tronnier das Förderprogramm „fifty-fifty“. Sie ist Mitglied im Kuratorium der Deutschen Film- und Fernsehakademie (dffb) Berlin und Jurymitglied der Nachwuchsmedienförderung Rheinland Pfalz. Am 30.11. 2018 erhält Frau Tronnier den Hans Abich Preis für besondere Verdienste im Bereich Fernsehfilm.

Claudia Tronnier über Das kleine Fernsehspiel: „Die Aufgabe der erfolgreichen Redaktion besteht in der Zusammenarbeit von Nachwuchsfilmern und erfahrenen Redakteuren, von Fernsehen und Kino. Dabei werden wir in Zukunft das Internet vermehrt als kreativen Ort nutzen und das ZDF auch weiterhin mit neuen Themen, Talenten und Formaten erneuern.“



BERNADETT TUZA-RITTER

Regisseurin

Bernadett Tuza-Ritter ist eine freischaffende ungarische Filmregisseurin und Editorin, spezialisiert auf kreativen Dokumentarfilm und Fiktion. Sie studierte Regie und Editing an der Universität für Theater und Filmkunst in Budapest. 2013 inszenierte sie den Film „Cinetrain – Russian Winter“, der den Publikumspreis beim Vision du Reel Dokumentarfilmfestival gewann. Sie ist Mitglied der HSE und der Ungarischen Filmakademie. Ihr erster abendfüllender Dokumentarfilm **A WOMAN CAPTURED (EINE GEFANGENE FRAU)** feierte 2017 beim IDFA im offiziellen Wettbewerb Premiere. Nach seiner Weltpremiere wurde er für den Wettbewerb abendfüllender Dokumentarfilm beim Sundance Film Festival 2018 ausgewählt und ist somit der erste ungarische abendfüllende Film, der jemals in Sundance im Wettbewerb lief, um genau zu sein im Januar 2018. Im Oktober 2018 Nominierung für die short list für die Oscar's 2019 als bester ausländischer Dokumentarfilm.

<https://www.partisan-filmverleih.de/filme/a-woman-captured/>

**MACHT
STRUKTUREN!**



HALLA ZHOUR

Dialogprozessbegleiterin

Halla Zhou ist Trainerin für Kontakt, Beziehung und Selbstentwicklung. Gerade hat sie für das Jugendamt Essen wieder 20 neue Multiplikator*innen in dialogischer Prozessbegleitung ausgebildet. Sie sind bereit für die Moderation von Stadtteilbegegnungen und offenen Angebotsräumen in Schule. Wie können wir vielfaltsbewusstere Kontaktflächen schaffen, damit einzelne und Gruppen sich freier, selbstverantwortlicher und lustvoller entfalten und gestalten können, ist die Frage, an der sie in ihrer Arbeit und mit ihren Kolleg*innen forscht und wirkt. Murakamis „Kafka am Strand“ und Schalansky's „Der Hals der Giraffe“ sind ihre aktuellen Bett- und Bahnlektüren. Mehr Zeit für gute Kinofilme und musizieren mit Freund*innen ist ihre Strategie für einen schönen Winter.

Angaben zu den Fotografien:

Bettina Braun
Copyright Angelika Huber

Esther Göbel
Copyright Martin Gommel

Christiane Hinz
Copyright WDR

Matthias Kremin
Copyright WDR

Gesa Marten
Copyright Thekla Ehling

Claudia Richarz
Copyright Michael Sinofzik

Luzia Schmid
Copyright Uli Grohs

Anke Stelling
Copyright Havanna Skriva

Claudia Tronnier
Copyright Ulrike Lenz

Bernadett Tuza-Ritter
Copyright Partisan-Filmverleih

Halla Zhou
Copyright Kern Fotografie

Sämliche andere Fotos:
copyright privat

Redaktion:
Elfriede Schmitt / Jenny Krüger
Layout:
Lucia Heeß
Herausgeberin:
Filmnetzwerk LaDOC

November 2018

Eine Veranstaltung von LaDOC in Kooperation mit der Kunsthochschule für Medien, Köln.

Mit freundlicher Unterstützung der Gleichstellung der KHM.

LADOC
FILMNETZWERK



Kunsthochschule
für Medien Köln
Academy of
Media Arts Cologne

Herzlichen Dank alles Förderern, Unterstützern und Sponsoren!

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Oberbürgermeisterin
Kulturamt

filmbüro

choices
Das MeinungsMagazin choices.de

dfi dokumentarfilm
initiative

gru
ber
est
aur
ant

büro *elfriede schmitt*
kreativprojekte mit perspektive

tanmedia